



JAHRESBERICHT 1982

DER ABTEILUNG FÜR HUMANITÄRE HILFE UND DES
DELEGIERTEN FÜR KATASTROPHENHILFE IM AUSLAND

Bern, im März 1983

Bern, im März 1983

*Der Delegierte des Bundesrates
für Katastrophenhilfe im Ausland*V O R B E M E R K U N G

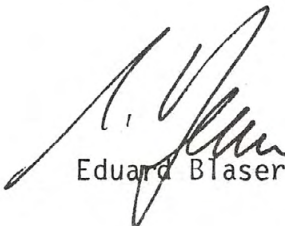
Der vorliegende Jahresbericht gibt eine Uebersicht über die Tätigkeit der Abteilung für humanitäre Hilfe und des Schweizerischen Katastrophenhilfekorps im Jahr 1982.

Er ist als Arbeitsdokument konzipiert : Einerseits als Hilfsmittel für die laufende Arbeit unserer Mitarbeiter und andererseits als Detail-Information für diejenigen Fachstellen, die eng mit uns zusammenarbeiten.

Der Bericht ist ausschliesslich retrospektiv. Die Folgerungen aus der Tätigkeit 1982 auf die kurz- und mittelfristigen Zielsetzungen der Abteilung und des Korps sind darin nicht enthalten.

Eine Zusammenfassung des Jahresberichtes 1982 wird im Aprilheft unseres Informations-Bulletins erscheinen.

Abteilung für humanitäre Hilfe



Eduard Blaser

<u>INHALTSVERZEICHNIS</u>	<u>Seite</u>	
1	ALLGEMEINES	
11	Neuer Rahmenkredit 1982-1984/85	4
12	Naturkatastrophen	4
13	Andere Notsituationen	4
14	Flüchtlingshilfe	4
2	UEBERSICHT UEBER DAS PERSONAL DER ABTEILUNG FUER HUMANITAERE HILFE	
21	Stab der Abteilung	5
22	Sektion Internationale Hilfswerke	5
23	Sektion Material und Einsatztechnik	5
24	Sektion Personal und Ausbildung	5
25	Rechnungswesen	5
3	ZUR VERFUEGUNG STEHENDE MITTEL UND ZAHLUNGEN	
31	Kredite	6
32	Zahlungen	6
33	Geographische Aufteilung	7
4	NICHT OPERATIONELLE HUMANITAERE HILFE	
41	Zusammenarbeit mit zwischenstaatlichen Organisationen und dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz	8
42	Zusammenarbeit mit privaten schweizerischen Hilfswerken und direkte Aktionen des Bundes	10
5	NAHRUNGSMITTELHILFE	
51	Welternährungslage	17
52	Internationale Nahrungsmittelhilfe	17
521	Allgemeines	17
522	Internationale Notstandsreserve	18
523	Aussichten	18
53	Schweizerische Nahrungsmittelhilfe	18
531	Allgemeines	18
532	Mengen und Zahlungen	20
533	Geographische Verteilung der gesamten Nahrungsmittelhilfe	21
54	Lieferung von schweizerischen Milchprodukten	22
541	Produkte und Mengen	22
542	Verteilerkanäle	23
55	Getreidehilfe	24
551	Zuteilungen	24
552	Erfüllung der Verpflichtung aus der Getreidehilfe-Konvention	25
553	Verlängerung der Getreidehilfe-Konvention	25
56	Neue Produkte	25
561	Milchtabletten	25
562	Weissfischkonserven	26

6	OPERATIONELLE HUMANITÄRE HILFE	
61	Allgemeiner Überblick	27
62	Personelles und Ausbildung	28
621	Entwicklung des Freiwilligenbestandes	28
622	Ausbildung	29
63	Material und Einsatztechnik, Transporte	30
64	Presse und Information	34
65	Vorverträge mit potentiellen Einsatzländern	34
66	Einsätze des Katastrophenhilfekorps	34
67	Aufschlüsselung der eingesetzten Freiwilligen	37
68	Einsatzrekognoszierungen und Einsatzkontrollbesuche	38
69	Uebrige Tätigkeit des SKH	39
691	Beziehungen zu internationalen Organisationen	39
692	Bearbeitung von Publikationen der 'Weissen Reihe'	39
693	Vortragstätigkeit	39
694	Kommissionsarbeit	39

1 ALLGEMEINES

11 Neuer Rahmenkredit 1982-1984/85

Gestützt auf die Botschaft über die Weiterführung der internationalen humanitären Hilfe der Eidgenossenschaft vom 27. Mai 1981 hat das Parlament einen neuen Rahmenkredit von 360 Millionen Franken bewilligt (Bundesbeschluss vom 3. Dezember 1981). Damit ist die Finanzierung humanitärer Hilfsaktionen für eine Mindestdauer von drei Jahren ab 1. April 1982 bis 31. März 1985 gesichert.

12 Naturkatastrophen

Neben zahlreichen verheerenden Ueberschwemmungen und Wirbelstürmen in Ländern praktisch aller Erdteile - Polen, Spanien, Chile, Nicaragua, Guatemala, Bolivien, Benin, Tunesien, Indien, Demokratische Volksrepublik Jemen usw. - sowie schweren Dürren in verschiedenen Regionen Afrikas und Asiens kann wohl das Erdbeben in der Arabischen Republik Jemen als die grösste Naturkatastrophe im Jahre 1982 bezeichnet werden. Sie hat etwa 3'000 Menschen das Leben gekostet und rund 400 Dörfer zerstört oder unbewohnbar gemacht.

13 Andere Notsituationen

Im Libanonkonflikt, der im Sommer 1982 mit dem Einmarsch israelischer Truppen und der nachfolgenden Kampftätigkeit einen neuen Höhepunkt erreichte, war die Soforthilfe von grösster Bedeutung. Mit dem Einsatz von Freiwilligen des Katastrophenhilfekorps (SKH), Barbeiträgen und Sachleistungen an das IKRK, verschiedene internationale Organisationen und schweizerische Hilfswerke hat der Bund nicht weniger als 11,4 Millionen Franken für dringende Hilfsaktionen zugunsten der notleidenden Bevölkerung aufgewendet. Bewaffnete Konflikte, bei denen die Zivilbevölkerung stark in Mitleidenschaft gezogen wird, gingen auch in anderen Gebieten weiter: Iran/Irak, El Salvador, Guatemala, Angola, Kampuchea usw.

14 Flüchtlingshilfe

Wie schon in den Vorjahren nahm die Unterstützung notleidender Flüchtlinge, vor allem in Asien, Afrika und Zentralamerika, einen wichtigen Platz ein. Neue Flüchtlingsströme setzten von Uganda nach Rwanda und in anderen Gebieten Afrikas ein, während in Zentralamerika hunderttausende von schutzsuchenden Vertriebenen um das Ueberleben kämpfen.

2 UEBERSICHT UEBER DAS PERSONAL DER ABTEILUNG FUER HUMANITAERE HILFE
(Stand 31. Dezember 1982)

21 Stab der Abteilung

Eduard Blaser, Ingenieur	Vizedirektor/Chef SKH
Toni Frisch, Ingenieur	Stabsmitarbeiter/Einsatzkoordinator
Felix Bollmann, Oekonom	Stabsmitarbeiter/Einsatzkoordinator
Willi Strub, Architekt	Stabsmitarbeiter/Einsatzkoordinator

22 Sektion Internationale Hilfswerke

Eugen Klöti	Sektionschef
Fred Jenny	Chef-Stellvertreter/Nahrungsmittelhilfe
William Girardet	Sachbearbeiter
Peter Gehriger	Sachbearbeiter
Michel Magnin	Sachbearbeiter
Linda Spicher	Sekretärin

23 Sektion Material und Einsatztechnik

Otto Burkhardt	Sektionschef
Fritz Bucher	Chef-Stellvertreter
Victor Blaser	Sachbearbeiter
Caroline Koch	Sekretärin

24 Sektion Personal und Ausbildung

Arthur Burkhardt	Chef
Jürg Flühmann	Chef-Stellvertreter
Claude Péclard	Sachbearbeiter
Erwin Fürst	Kanzlei/Registratur
Brigitte Bögli	Sekretärin

25 Rechnungswesen

René Jotterand	Versorgung, Transporte & Finanzen
Nelly Schluep	Sachbearbeiterin

3 ZUR VERFUEGUNG STEHENDE MITTEL UND ZAHLUNGEN

31 Kredite

Nach Abzug der linearen Beitragskürzung von 10 % standen der Abteilung folgende Kredite zur Verfügung:

Rubrik	Budget	Sonderkredite	Total
(in Millionen Franken)			
Humanitäre Hilfe einschliesslich Katastrophenhilfekorps	39,60	10,00	49,60
Milchprodukte	29,70	-	29,70
Getreidehilfe	16,00	-	16,00
IKRK: ordentlicher Jahresbeitrag	18,00	-	18,00
CIM: für Verwaltungsbudget	0,41	-	0,41
Total			113,71

32 Zahlungen

	in Millionen Franken	%
1. Rahmenkredite für humanitäre Hilfe (BB vom 14.3.1979 und 3.12.1981)		
- Barbeiträge und Sachleistungen* an internationale Organisationen und international tätige Hilfswerke, Einsätze des Schweizerischen Katastrophenhilfekorps, Ausbildung und Ausrüstung von Freiwilligen, Erneuerung der Nothilfeausrüstung	49,60	43,8
- Lieferung von schweizerischen Milchprodukten	29,62	26,2
- Getreidehilfe	15,66	13,8
2. Ordentlicher Jahresbeitrag an das IKRK (BB vom 1.12.1981)	18,00	15,9
3. Beiträge an das Verwaltungsbudget des CIM (Zwischenstaatliches Komitee für Auswanderung) (BB vom 17.3.1954)	0,38	0,3
(1981: 92,15 Mio.)	113,26	100,0

* Hilfsgüter und andere Nahrungsmittel als Milchprodukte und Getreide

Der Umfang dieser humanitären Hilfe hat sich gegenüber 1981 um 23 % vergrössert. Dieser Zuwachs ist zum grössten Teil auf die Erhöhung des ordentlichen Jahresbeitrages an das IKRK sowie auf die Nothilfe an Flüchtlinge und Opfer von Konflikten, insbesondere im Libanon, zurückzuführen.

33 Geographische Aufteilung

Die Aufgliederung der Barbeiträge, Sach- und Dienstleistungen nach Kontinenten ergibt folgendes Bild:

KONTINENTE	ANTEILE	Mio Fr.	Anteil
Afrika		32,653	28,8 %
Asien		25,473	22,5 %
Europa		3,681	3,3 %
Lateinamerika		4,752	4,2 %
Nicht aufteilbar		46,702	41,2 %
Insgesamt		113,261	100,0 %

4 NICHT OPERATIONELLE HUMANITÄRE HILFE41 Zusammenarbeit mit zwischenstaatlichen Organisationen und dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK)

Unsere Leistungen an internationale Organisationen und an das IKRK erreichten einen Gesamtbetrag von 77,56 Millionen Franken, d.h. 68 % der Mittel für die humanitäre Hilfe. Die nachstehende Uebersicht gibt Auskunft über die auf diese Weise geleistete Hilfe.

Organisation	Gesamtwert der Beiträge in 1'000 Franken	Bezeichnung und Wert in 1'000 Franken	
UNICEF Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen	10'054	Ordentlicher Jahrebeitrag	7'700
		Ausserordentliche Beiträge zugunsten der Opfer des Libanon-Konflikts	540
		Andere ausserordentliche Beiträge:	
		- Aetiopien	300
		- Bangladesch	300
		- Haïti	100
		- Laos	100
		- Salvador	200
		Nahrungsmittelhilfe mit Mehl	814
		- Aetiopien 500 t	
		- Tschad 300 t	
- Uganda 250 t			
UNHCR Hochkommissariat der Vereinten Nationen für das Flüchtlingswesen	9'894	Ordentlicher Jahresbeitrag	3'500
		Ausserordentliche Beiträge an Programme zugunsten von Flüchtlingen:	
		- Aetiopien: Aetiopische Rückwanderer	700
		- Djibouti: Flüchtlinge verschiedener Herkunft	50
		- Honduras: Salvadorianische Flüchtlinge	500
		- Pakistan: Afghanische Flüchtlinge	800
		- Rwanda: Ugandische Flüchtlinge	180
		- Somalia: Ogaden-Flüchtlinge	300
		- Sudan: Flüchtlinge aus verschiedenen angrenzenden Ländern	900
		- Thaïland: Indochinesische Flüchtlinge (Programm gegen Piraterie)	200
		- Uganda: Flüchtlinge verschiedener Herkunft	400
		- Vietnam: geordnete Ausreise	200
		- Zaire: Ugandische Flüchtlinge	250
		Nahrungsmittelhilfe mit schweizerischen Milchprodukten zugunsten der Ogaden-Flüchtlinge in Somalia:	
- 200 t Milchpulver	1'914		

Organisation	Gesamtwert der Beiträge in 1'000 Franken	Bezeichnung und Wert in 1'000 Franken	
UNRWA Hilfswerk der Vereinten Nationen für die Palästina- Flüchtlinge im Nahen Osten	9'317	Ordentlicher Jahresbeitrag Ausserordentliche Beiträge zugunsten der Opfer des Libanonkonflikts Nahrungsmittelhilfe: - 300 t Milchpulver - 6000 t Mehl	1'500 647 2'598 4'572
WEP Welternährungs- programm	14'965	Ordentlicher Jahresbeitrag a. in bar b. in Naturalien: - 390 t schweizerische Milchprodukte - 188 t Dörrbirnen Ausserordentliche Beiträge zugunsten verschiedener Entwicklungsländer: - Ankauf von 'non-food items' - 100 t Weissfischkonserven Beiträge an die internationale Notstandsreserve zugunsten verschiedener Entwicklungsländer: - 450 t schweizerische Milchprodukte - 14229 t Weizenäquivalente Getreide	2'000 3'024 992 400 581 1'789 6'179
CIM Zwischen- staatliches Komitee für Auswanderung	1'174	Ordentliche Jahresbeiträge a. an das Verwaltungsbudget b. an das operationelle Budget Ausserordentliche Beiträge: - Sonderauswanderungsprogramme für Südamerika - Ausgaben für den Transport nach Drittländern von polnischen Staatsangehörigen in Oesterreich	374 500 100 200
WHO Weltgesundheits- Organisation	74	Beitrag an das Leprabekämpfungs- programm in Vietnam	74
UNDRO Koordinationsstelle der Vereinten Nationen für Katastrophenhilfe	1'071	Beitrag an den Fonds für Sonder- zuweisungen Beiträge an Soforthilfsaktionen: - Equador - Guatemala - Libanon - Tschad - Tonga	100 50 40 661 200 20

Organisation	Gesamtwert der Beiträge in 1'000 Franken	Bezeichnung und Wert in 1'000 Franken	
IKRK Internationales Komitee vom Roten Kreuz	31'013	Ordentlicher Jahresbeitrag	18'000
		Beitrag an Hilfsaktionen zugunsten politischer Häftlinge	2'000
		Beiträge an die Schutz- und Unterstützungstätigkeit in folgenden Ländern:	
		- Irak/Iran	1'000
		- Kampuchea	400
		- Libanon	3'545
		- Pakistan	200
		- Polen	700
		- Salvador	400
		- Thailand	200
		- verschiedene afrikanische Länder	400
		Nahrungsmittelhilfe mit schweizerischen Milchprodukten zugunsten verschiedener Länder:	
- 347 t	2'756		
Nahrungsmittelhilfe mit Getreide:			
- Aetiopien 1'370 t Mehl	1'047		
- Angola 1'000 t Mais aus Zimbabwe	365		

42 Zusammenarbeit mit privaten schweizerischen Hilfswerken und direkte Aktionen des Bundes

Etwa ein Viertel aller Bar- und Naturalbeiträge wurde notleidenden Bevölkerungen durch Vermittlung privater schweizerischer Hilfswerke zugeführt, die bei Naturkatastrophen oder anderen Notlagen rasch eingreifen können, sei es direkt, sei es durch ihre Partnerorganisationen im Ausland. Dank der Benützung dieser Kanäle können breite Bevölkerungsschichten mit geringem administrativen Aufwand an der Zentrale erreicht werden.

Einige wenige Aktionen wurden in Zusammenarbeit mit schweizerischen Botschaften durchgeführt, namentlich dann, wenn kein geeignetes Hilfswerk beigezogen werden konnte.

Die nachstehende Uebersicht gibt Aufschluss über die zahlreichen Hilfsaktionen, die über schweizerische karitative Organisationen und schweizerische Botschaften abgewickelt worden sind.

Pays bénéficiaires	Actions	Paiements
ACTION DIRECTE: ACTION CONJOINTE:	opération réalisée par la Division de l'aide humanitaire opération réalisée par la Division de l'aide humanitaire avec le concours de la représentation suisse compétente	
ALGERIE	COMITE SUISSE DE SOUTIEN AU PEUPLE SAHRAOUI: Achat de farine de maïs grillé en faveur de 165'000 réfugiés sahraouis	100'000
	MOUVEMENT CHRETIEN POUR LA PAIX/OEUVRE SUISSE D'ENTRIDE OUVRIERE: Fourniture de textiles pour tentes et habits en faveur des réfugiés sahraouis	80'000
BANGLADESH	TERRE DES HOMMES LAUSANNE: Ouverture de 18 centres de distribution de nourriture dans le Nord-Bangladesh permettant de sauvegarder la vie d'environ 5'000 enfants (opération d'octobre et novembre 1982)	30'000
BENIN	ACTION DIRECTE: Frais de transport de 5 pompes à eau expédiées ex stock DFAE au Ministère de l'intérieur et séjour à Cotonou d'un technicien pour montage et démonstration	42'154
BOLIVIE	ACTION CONJOINTE: Secours aux victimes des inondations à Reyes	10'787
	CROIX-ROUGE SUISSE: Assistance médicale aux Indiens Chiriguanos à Izozog	35'000
BRESIL	TERRE DES HOMMES LAUSANNE: "République du Petit Vendeur", aide sociale à l'enfance déshéritée de Belem	100'000
CENTRAFRICAINE (République)	ACTION CONJOINTE: Remise en état de la Maternité des Castors à Bangui	40'050
	ACTION DIRECTE: Livraison d'antibiotiques au Centre national hospitalier universitaire de Bangui (Via CRS)	39'835
CHILI	ACTION CONJOINTE: Achat sur place de 84 tonnes de lait en poudre en faveur du programme nutritionnel de la Vicaría de la Solidaridad	307'006
	ACTION CONJOINTE: Action en faveur des "Ecoles suisses" à Santiago et à Osorno (distribution de produits alimentaires, de vêtements, souliers et matériel scolaire)	42'158

Pays bénéficiaires	Actions	Paiements
COMORES	CROIX-ROUGE SUISSE: Installation d'une pharmacie d'Etat pour l'approvisionnement des hôpitaux et des dispensaires	193'000
CONGO (République populaire du)	ARMEE DU SALUT: Achat de médicaments de base pour les dispensaires de l'Armée du Salut	50'000
EGYPTE	TERRE DES HOMMES LAUSANNE: Centre de réhabilitation pour jeunes filles handicapées à Assiout	251'189
EQUATEUR	TERRE DES HOMMES LAUSANNE: Achat sur place par l'Ambassade de 4,25 t de lait en poudre pour programme nutritionnel de Terre des hommes Lausanne	18'747
ETHIOPIE	TERRE DES HOMMES LAUSANNE: Contribution en faveur du Village d'orphelins à Jari	50'000
GHANA	ACTION DIRECTE: Aide médicale d'urgence; livraison de matériel médical, de médicaments et frais de transport	80'333
GUATEMALA	OEUVRE SUISSE D'ENTRAIDE OUVRIERE: Programme socio-agricole à Magdalena Milpas Altas	24'000
HONDURAS	ENTRAIDE PROTESTANTE SUISSE: - Aide d'urgence aux victimes des inondations de fin mai 1982 - Assistance à environ 700 réfugiés du camp de Mesa Grande: semences, outillage et élevage du bétail	100'000
		100'000

Pays bénéficiaires	Actions	Paiements	
LIBAN	CROIX-ROUGE SUISSE/OEUVRE SUISSE D'ENTRAIDE OUVRIERE: Centres de réhabilitation pour blessés de guerre à Beit Chebab et Tripoli	59'100	
	CROIX-ROUGE SUISSE: secours d'urgence	250'000	
	CARITAS:		
	- Programme de réintégration sociale en faveur de personnes handicapées (suite de la guerre)	50'000	
	- Programme d'assistance en faveur d'orphelins	75'000	
	- Secours d'urgence	200'000	
	ENTRAIDE PROTESTANTE SUISSE: Secours d'urgence	200'000	
	FONDATION VILLAGE PESTALOZZI: Accueil d'enfants palestiniens	50'000	
	KINDERHILFE BETHLEHEM:		
	- Assistasnce à 200 enfants handicapés du Centre de réadaptation Al-Kafaat	57'000	
	- Secours d'urgence	147'000	
	MOUVEMENT CHRETIEN POUR LA PAIX: Secours d'urgence	150'000	
	TERRE DES HOMMES LAUSANNE: Secours d'urgence	150'000	
UNION INTERNATIONALE DE PROTECTION DE L'ENFANCE: Secours d'urgence	375'000		
MAROC	ACTION CONJOINTE:		
	- Achat de matériel pour le Centre de rééducation psycho-pédagogique "AMAL" à Rabat	3'299	
	- Frais d'arrivage concernant médicaments et matériel médical pour Dr. Joubli-Pfister, Ouezzane	50	
MEXIQUE	ENTRAIDE PROTESTANTE SUISSE: Aide aux réfugiés guatémaltèques de la région de Chiapas. Fourniture de nourriture, médicaments, ustensiles de cuisine et outillage	100'000	

Pays bénéficiaires	Actions	Paiements
NICARAGUA	Division de l'aide humanitaire/ Ministère de l'agriculture nicaraguayen: Réinstallation de familles sinistrées dans la région de Chinandega-Norte, à la suite des inondations de mai 1982	107'625
	ENTRAIDE PROTESTANTE SUISSE: Aide d'urgence aux victimes des inondations de fin mai 1982	100'000
PAKISTAN	CROIX-ROUGE SUISSE: Achat de biens de base pour les réfugiés afghans	100'000
	ACTION CONJOINTE: Assistance réfugiés afghans, 300 tentes familiales, 1000 couvertures et médicaments (Dr. Rassoul)	65'381
	ENFANTS DU MONDE: Programme sanitaire et d'instruction en matière d'hygiène de base en faveur des réfugiés afghans	90'922
	ENTRAIDE PROTESTANTE SUISSE: Aide d'urgence en faveur des réfugiés afghans (tentes, habits, couvertures, médicaments)	100'000
PARAGUAY	CROIX-ROUGE SUISSE: Assistance médicale aux Indiens Guaraní	152'000
	SCHWEIZER INDIANERWERK PARAGUAY: Assistance médicale en faveur de la population indienne d'Yvy-Pyté	10'000
PEROU	CROIX-ROUGE SUISSE: "Hospital Andino del Alto Chicama"; mise en place d'un service de santé pour assistance médicale dans la région de l'Alto Chicama	50'000
	TERRE DES HOMMES LAUSANNE: Achat s/place par l'Ambassade de 8 tonnes de lait entier en poudre pour le programme nutritionnel de Terre des hommes Lausanne	65'098
POLOGNE	CARITAS: Contribution aux frais de transport de biens de secours	50'000
	CROIX-ROUGE SUISSE: Action médicale de secours (envoi de matériel médical destiné à des hôpitaux)	100'000

Pays bénéficiaires	Actions	Paielements
SALVADOR	ENTRAIDE PROTESTANTE SUISSE: Aide aux réfugiés et personnes déplacées	100'000
SENEGAL	TERRE DES HOMMES LAUSANNE: Mission médico-chirurgicale orthopédique en faveur d'enfants handicapés	250'000
SOUDAN	CROIX-ROUGE SUISSE: Assistance médicale aux réfugiés d'Erythrée à Kassala	480'000
SRI LANKA	TERRE DES HOMMES LAUSANNE: Aide à des familles démunies dans le village de Galway (projet de culture de légumes et de fleurs)	16'000
TCHAD	CARITAS: Aide nutritionnelle, médicale et sociale	75'000
THAÏLANDE	CROIX ROUGE SUISSE: - Clinique ophtalmologique mobile pour les camps de réfugiés - Clinique dentaire mobile pour les camps de réfugiés - Lutte contre la tuberculose dans les camps de réfugiés de Khao-I-Dang	170'000
TUNISIE	CROIX ROUGE SUISSE: 80 tonnes de poires séchées pour les victimes des inondations de début novembre 1982 ainsi que pour les enfants de familles démunies	394'787
	ACTION DIRECTE: Aide d'urgence en faveur des victimes des inondations de fin octobre 1982. Achat de 2'000 couvertures et frais de transport de Wabern à Genève-Cointrin	32'193
URUGUAY	ACTION CONJOINTE: Aide au Village d'enfants SOS à Montevideo (Casa Suiza)	7'200

Pays bénéficiaires	Actions	Paiements
VIETNAM	Division de l'aide humanitaire/ Ministère de la Construction de la Rép. soc. du Vietnam: Remplacement d'une presse hydraulique à la fabrique de panneaux compressés Duripanel à Viêt Tri	270'420
	ENFANTS DU MONDE: Poursuite du programme des crèches-garderies et achat de matériel pour les 13 dernières crèches	275'000
	Aide d'urgence en faveur des victimes du typhon "Nancy" d'octobre 1982 dans la Province de Nghe Tinh:	
	CROIX ROUGE SUISSE:	50'000
	ENTRAIDE PROTESTANTE SUISSE:	50'000
YEMEN (Rép. Arabe du)	ACTION DIRECTE: Aide aux sinistrés du tremblement de terre de décembre 1982. Achat de 1'000 couvertures	16'000
	Total	6'999'334

5 NAHRUNGSMITTELHILFE51 Welternährungslage

Global betrachtet hat sich die Welternährungssicherheit merklich verbessert. Die Weltagrarpromktion stieg 1982 erneut. Da sich die Nachfrage nur wenig verstärkte, sind wie bereits im Vorjahr Ueberschüsse angefallen. Dadurch haben die Weltreserven den Stand, der von der FAO als Minimum für die Ernährungssicherheit betrachtet wird, überschritten. Die Ueberschüsse konzentrieren sich jedoch auf die Produktionsgebiete Nordamerika und Westeuropa.

Leider trifft die weltweit günstige Entwicklung der Agrarproduktion nicht auf die Entwicklungsländer (EL) zu. Für das Getreidejahr 1982/83 (Juli bis Juni) wird für die Gesamtheit der 65 armen EL mit Nahrungsdefizit mit einer Verschlechterung der Versorgungslage gerechnet. Während sich die Agrarproduktion im Mittel der letzten zehn Jahre um jährlich 3,3 % erhöhte, wird die Zunahme 1982/83 voraussichtlich nur noch 1,4 % ausmachen. 32 Länder dieser Gruppe ernteten 1982 sogar weniger Getreide als im Vorjahr. Dem steht ein Bevölkerungszuwachs von 1,9 % gegenüber.

52 Internationale Nahrungsmittelhilfe521 Allgemeines

Angesichts der katastrophalen Wirtschaftslage in den EL und des erhöhten Importbedarfs an Agrarprodukten ist die real rückläufige Tendenz der internationalen Nahrungsmittelhilfe besorgniserregend. Insbesondere fällt auf, dass der Anteil der Nahrungsmittelhilfe an den gesamten Agrarimporten drastisch zurückgefallen ist. Waren es im Fall der 65 armen EL mit Nahrungsdefizit im Getreidejahr 1977/78 noch 25 %, so fiel der Anteil 1981/82 auf 20 %; für 1982/83 wird nur noch mit 17 % gerechnet.

GETREIDEIMPORTE DER LDCs (AERMSTE EL) MIT NAHRUNGSDEFIZIT				
Getreidejahr	Importe (Mio t)		Anteil Hilfe	Wert der kommerziellen Importe (Mrd US \$)
	Total	Davon Hilfe		
1977/78	28,7	7,2	25,1 %	
1978/79	33,2	7,5	22,6 %	5,1
1979/80	33,5	7,2	21,6 %	6,2
1980/81	37,5	6,9	18,3 %	7,5
1981/82*)	39,1	7,7	19,6 %	6,9
1982/83*)	43,5	7,4	17,0 %	7,0

*) Schätzung

522 Internationale Notstandsreserve

Die internationale Notstandsreserve, die ihr Beitragsziel von 500'000 Tonnen Weizenäquivalenten 1981 erstmals erreichte, wurde 1982 mit 455'000 Tonnen Getreide und weiteren Nahrungsmitteln von umgerechnet 50'000 Tonnen Weizenäquivalenten dotiert. Mit insgesamt 505'000 Tonnen Weizenäquivalenten wurde somit das Beitragsziel erneut erfüllt.

Diese Notstandsreserve steht dem Welternährungsprogramm für seine Not-
hilfsaktionen zur Verfügung.

523 Aussichten

Obschon die weltweite Versorgung mit Getreide mehr als gesichert ist, weiter Rekordernten bevorstehen, die Anbauflächen reduziert werden müssen, die enormen Ueberschüsse den Ausfuhrländern Sorgen bereiten, die Marktpreise unter den Gestehungskosten liegen, ja sogar ein Handelskrieg zu befürchten ist, bietet die Welternährungslage wie erwähnt dennoch teilweise ein düsteres Bild. Die armen EL mit Nahrungsdefizit sehen sogar einer Verschlechterung ihrer Versorgungslage entgegen. Ihre gesamte Agrarproduktion hat sich 1982 wohl um 1,4 % erhöht, doch rechnen sie für 1983 mit einer Verminderung ihrer Getreideproduktion um 1 % oder 4,5 Mio Tonnen. Infolge der Bevölkerungszunahme bedeutet dies eine Reduktion der pro Kopf verfügbaren Nahrung um 3 %. Die katastrophale Wirtschaftslage erlaubt es diesen EL nicht, ihre kommerziellen Importe im nötigen Ausmass zu erhöhen. Es kann keinesfalls damit gerechnet werden, dass dieser Produktionsausfall auch nur teilweise durch erhöhte Nahrungsmittelhilfe wettgemacht wird. Diesen Bevölkerungen wird also erneut weniger Nahrung zur Verfügung stehen.

53 Schweizerische Nahrungsmittelhilfe531 Allgemeines

Die internationale Nahrungsmittelhilfe der Schweiz hat 1982 wert- und mengenmässig einen neuen Höchststand erreicht. Für 50,538 Mio Franken sind rund 33'600 Tonnen netto Nahrungsmittel geliefert bzw. finanziert und ein Bruttogewicht von schätzungsweise mindestens 35'000 Tonnen transportiert worden. Damit beträgt der schweizerische Anteil an der weltweiten Nahrungsmittelhilfe 0,4 %, gegenüber 0,3 % im Vorjahr.

Was die Nothilfe anbetrifft, so lagen die Schwerpunkte

- bei den Milchprodukten
in Libanon, Pakistan (für afghanische Flüchtlinge),
Polen und Somalia sowie
- bei der Getreidehilfe
in Angola, Botswana, Ghana, Nepal, Sambia, Somalia
und Tansania.

Einige weitere Schwerpunkte im Berichtsjahr:

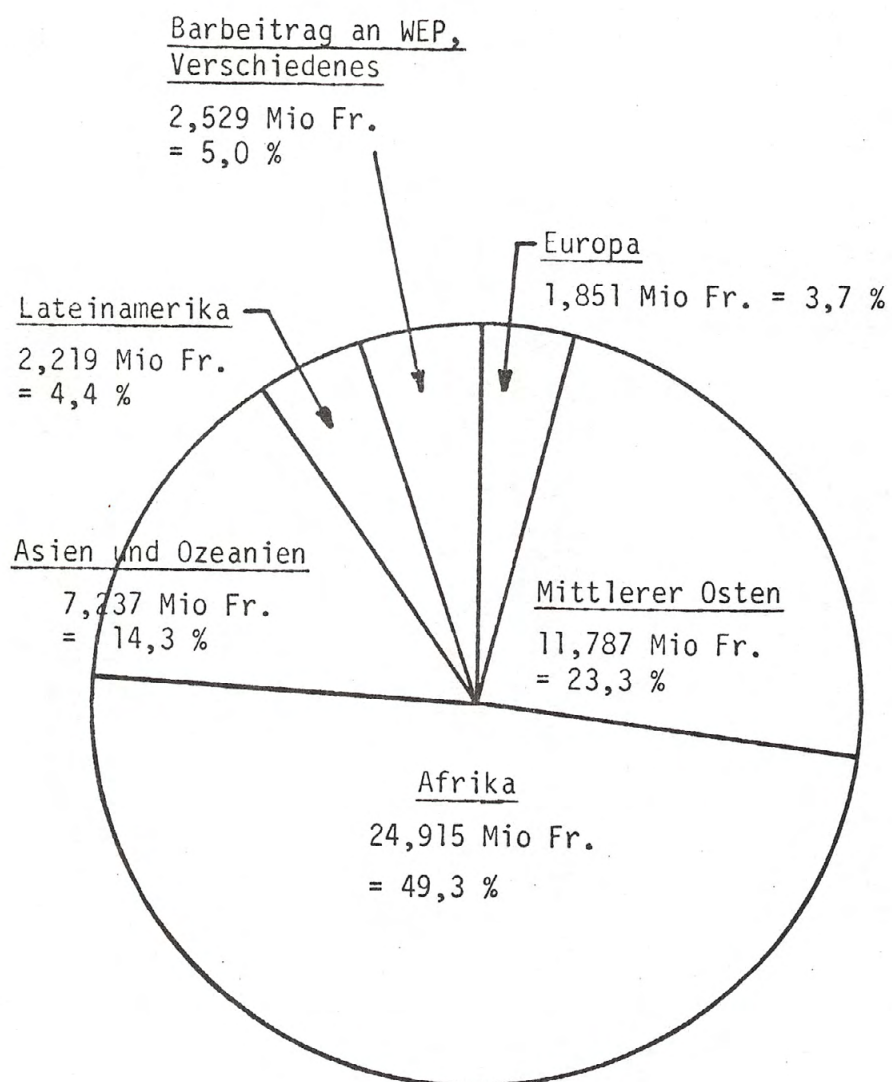
- Praktisch die Hälfte der gesamten Nahrungsmittelhilfe wurde in Afrika eingesetzt. Im Vorjahr waren es 41 %. Besonders ausgeprägt ist der Anteil Afrikas an der Getreidehilfe, wo er von 46 auf 60 % anstieg. Dementsprechende Verminderungen weisen die Anteile Asien/Ozeaniens und Lateinamerikas aus.
- Durch multilaterale Kanäle ging ein von 48 auf 59 % erhöhter Teil der Nahrungsmittelhilfe, wodurch der bilaterale Anteil auf 41 % zurückfiel. Dies ist die Folge der in den letzten Jahren stark gesteigerten Not- und Flüchtlingshilfe, die vorwiegend durch internationale Organisationen geleistet wird.
- Von 44 auf 60 % erhöht hat sich auch der Anteil zu Gunsten der ärmsten und am meisten betroffenen EL.
- Schliesslich konnte die Getreidehilfe mengenmässig um 29 % ausgeweitet werden. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Getreidepreise international tief sind sowie dass mehr als die Hälfte der Lieferungen aus EL stammen und relativ kostengünstig in Länder der gleichen Region geliefert wurden. Es gibt keine Gewähr für das Weiterbestehen dieser günstigen Ausgangslage.

532 Mengen und Zahlungen

Art der Hilfe, Kredite	Mengen in Tonnen netto (ohne Geldbeiträge)	Zahlungen in Mio Fr.
<p>- <u>Schweizerische Milchprodukte</u> (Kredit 202.493.22, gemäss Budget 29,7 Mio Franken)</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Vollmilchpulver ● Magermilchpulver ● Schmelzkäse ● Verschiedenes <p>- <u>Getreidehilfe</u> (Kredit 202.493.23, gemäss Budget 16 Mio Franken)</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Schweizerisches Backmehl ● Mais (davon 11'537 t aus Zimbabwe) ● Sorghum aus Zimbabwe ● Reis aus Thailand <p>- <u>Verschiedene Nahrungsmittel</u> (Aus Kredit 202.493.20)</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Dörrbirnen ● Weissfischkonserven <p>- <u>Geldbeiträge</u> (Aus Kredit 202.493.20)</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Ordentlicher Barbeitrag an das WEP ● Barbeitrag an das WEP für "non-food items" ● Barbeitrag für sahraouische Flüchtlinge ● Barbeitrag an UNHCR für Zaire ● Milchproduktekäufe in Lateinamerika ● Verschiedenes 	<p>2'330 904 564 <u>38</u> = 3'836</p> <p>10'220 12'537 2'500 <u>2'000</u> = 27'257</p> <p>268 <u>100</u> = 368</p>	<p>29,629</p> <p>15,666</p> <p>1,387 <u>0,580</u> = 1,967</p> <p>2,000 0,400 0,100 0,250 0,391 <u>0,135</u> = 3,276</p>
T O T A L	31.461 Tonnen	50,538 Mio Fr.

533 Geographische Verteilung der gesamten Nahrungsmittelhilfe

(Wertmässige Aufteilung)



Total Nahrungsmittelhilfe 1982 = 50,538 Mio Franken

54 Lieferung von schweizerischen Milchprodukten541 Produkte und Mengen

(Mengenangaben in Tonnen netto)

Produkte	Anteil	Tonnen	Davon verpackt in		
			Säcken	Dosen	Beuteln
Vollmilchpulver	60,7 %	2.330	552	1.429	349
Magermilchpulver	23,6 %	904	543	302	59
Halbfettes Milchpulver	0,3 %	11		11	
<u>Milchpulver insgesamt</u>	84,6 %	3.245			
<u>Verschiedenes</u>	0,7 %	27		27	
			<u>Blöcken</u>		
<u>Schmelzkäse</u>	14,7 %	564	150	414	
<u>Milchprodukte</u>	100 %	3.836			

Von den Gesamtkosten von 29,629 Mio Franken entfallen 1,151 Mio Franken oder 3,9 % auf die Transportkostenbeiträge.

542 Verteilerkanäle

Partner	Zuteilungen	Anteil
Internationale Organisationen und IKRK	1'707 t	44,5 %
Hilfswerke	2'066 t	53,9 %
Direkte Aktionen	63 t	1,6 %

Am meisten Milchprodukte wurden im Berichtsjahr

- unter den internationalen Organisationen
dem WEP, dem IKRK, der UNRWA und dem UNHCR sowie
- unter den Hilfswerken
Caritas, dem Schweizerischen Roten Kreuz, Terre des Hommes
Lausanne, dem Schweizerischen Evangelischen Missionsrat, dem
Lutherischen Weltbund und Solidarität Dritte Welt (inklusive
RETURN)

zugeteilt.

55 Getreidehilfe551 Zuteilungen

Produkt, Menge Anlieferungsart	Empfängerländer	Partner	Wert in Mio Fr	Weizen- äqui- valente (FAC 1980)
● <u>Schweizerisches Backmehl</u>				
6.000 t CIF Ashdod	Mittelerer Osten	UNRWA	4,572	8.219 t
500 t CIF Assab	Aethiopien	IKRK	0,378	685 t
870 t CIF Port Sudan	Aethiopien	IKRK	0,669	1.192 t
500 t CIF Assab	Aethiopien	UNICEF	0,385	685 t
300 t CIF Douala	Tschad	UNICEF	0,238	411 t
250 t CIF Mombasa	Uganda	UNICEF	0,190	342 t
1.600 t CIF Mogadiscio	Somalia	WEP/IEFR	1,334	2.192 t
200 t CIF Algier	Algerien(Sahraouis)	CFD/SAH	0,147	274 t
<u>10.220 t</u>				
● <u>Getreidelieferungen</u>				
- <u>Mais aus Zimbabwe</u>				
3.422 t Bestimmungsort	Botswana	WEP/IEFR	1,249	3.422 t
3.120 t CIF Takoradi	Ghana	WEP/IEFR	1,253	3.120 t
1.075 t Bestimmungsort	Sambia	WEP/IEFR	0,497	1.075 t
1.920 t Bestimmungsort	Tansania	WEP/IEFR	0,805	1.920 t
1.000 t CIF Lobito	Angola	IKRK	0,364	1.000 t
1.000 t Bestimmungsort	Mosambik	Regierung	0,358	1.000 t
<u>14.037 t</u>				
- <u>Sorghum aus Zimbabwe</u>				
<u>2'500 t</u> Bestimmungsort	Botswana	WEP/IEFR	0,912	2.500 t
- <u>Mais aus USA</u>				
<u>1.000 t</u> CIF Mindelo	Kapverden	Regierung	0,659	1.000 t
- <u>Reis aus Thailand</u>				
<u>2.000 t</u> Birganj (Nepal)	Nepal	Regierung	1,527	5.800 t
● <u>Verschiedenes</u>				
	-	WEP	0,129	-
27.257 t T O T A L			15,666	34.837 t

552 Erfüllung der Verpflichtung aus der Getreidehilfe-Konvention

Die Getreidehilfe erfolgt im Rahmen der Verpflichtung, die die Schweiz als Mitglied der Getreidehilfe-Konvention von 1980 des Internationalen Weizenabkommens von 1971 übernommen hat.

Mit 27.257 Tonnen effektiven Lieferungen, die aber 34.837 Tonnen Weizenäquivalenten entsprechen, ist die Mindestverpflichtung von 27.000 Tonnen Weizenäquivalenten um 7.837 Tonnen oder 29 % übertroffen worden.

Als in entwicklungspolitischem Sinn besonders wertvolle Hilfe sei der Kauf von 11.537 Tonnen Mais und 2.500 Tonnen Sorghum in Zimbabwe sowie von 2.000 Tonnen Reis in Thailand hervorgehoben.

Im Berichtsjahr konnte erstmals darauf verzichtet werden, auf die Möglichkeit der Ausrichtung von Geldbeiträgen anstelle der Lieferung oder Finanzierung effektiver Getreidelieferungen auszuweichen. Dieser Erfolg wurde allerdings auch dadurch ermöglicht, dass einige Maislieferungen aus Zimbabwe nur mit relativ geringen Transportkosten sogar günstiger als zum Ansatz der Geldbeiträge in Länder der gleichen Region geliefert wurden.

553 Verlängerung der Getreidehilfe-Konvention

Am 1. Dezember 1982 ist in London die am 30. Juni 1983 auslaufende Getreidehilfe-Konvention um drei Jahre verlängert worden. Die Schweiz hat sich ebenfalls daran beteiligt und wird somit weiterhin ihren jährlichen Mindestanteil von 27'000 Tonnen Weizenäquivalenten zur internationalen Getreidehilfe beitragen. Dies sind 0,35 % der Mindestverpflichtungen aller zwölf Mitglieder von 7,6 Mio Tonnen.

56 Neue Produkte561 Milchtabletten

Der bereits im Vorjahr begonnene Feldversuch in Kalkutta wurde in der Berichtsperiode mit Erfolg abgeschlossen.

Die Weiterverfolgung dieses Projekts ist vor allem aus folgenden zwei Gründen dennoch eingestellt worden:

- Für die Einrichtung einer Produktionslinie hätte der Bund die Abnahme einer jährlichen Mindestmenge garantieren müssen. Es fehlt die Ueberzeugung, dass der Bedarf für diese Menge vorhanden ist.
- In der ursprünglichen Zielsetzung stand ein wasserunabhängiges Milchprodukt als einzige Variante zur Diskussion. Man ist heute mehrheitlich der Ansicht, dass für die Katastrophenhilfe ein Vollnahrungsmittel vorzuziehen ist.

562 Weissfischkonserven

Weltweit besteht ein Mangel an Fischprodukten, die vor allem als Proteinlieferanten wichtig sind. Für die internationale Nahrungsmittelhilfe fehlen tausende von Tonnen Fischkonserven.

In den Schweizer Seen nehmen die Weissfische, die bei uns kaum gegessen werden, zahlenmässig zu, während der Edelfischbestand immer weiter zurückgeht. Dieser Zustand führt u. a. zu Verdienstauffällen bei den Berufsfischern.

Bund und Kantone subventionieren den Fang von Weissfischen, die, wenn keine Absatzmöglichkeiten bestehen, verbrannt werden müssen. Bei einem weltweiten Proteinmangel wird also bei uns ein qualitativ hochwertiger Proteinlieferant mit Steuergeldern vernichtet.

Wir sind daher der Ansicht, dass es wesentlich sinnvoller und vernünftiger ist, den Weissfisch aus der Schweiz als Nahrung für hungernde Menschen, die traditionell Fischesser sind, zu verwenden - umso mehr, als der Fisch zu Weltmarktpreisen gekauft, verarbeitet und konserviert werden kann.

Mit Beschluss vom 8. September 1982 hat der Bundesrat einen Verpflichtungskredit von 4,5 Mio Franken bewilligt, mit dem in den Jahren 1983 bis 1985 je mindestens 200 Tonnen Weissfischkonserven als internationale Nahrungsmittelhilfe zur Verfügung gestellt werden können.

6 OPERATIONELLE HUMANITÄRE HILFE

61 Allgemeiner Ueberblick

Die erste Jahreshälfte stand im Zeichen der Amtsübernahme durch den neuen Delegierten des Bundesrates für Katastrophenhilfe im Ausland, Eduard Blaser. Bekanntlich hat er am 1. Januar 1982 die Nachfolge von Dr. A. Bill, der in den Ruhestand getreten ist, übernommen.

Unter der Leitung des neuen SKH-Chefs wurden auf organisatorischem Gebiet an der Zentrale einige Änderungen vorgenommen. So wurde die Sektion Katastrophenhilfe im Ausland in zwei neue Sektionen aufgeteilt (siehe Uebersicht über das Personal der Abteilung für humanitäre Hilfe in Ziffer 2). Laufende Aktionen werden neu von Einsatzkoordinatoren an der Zentrale betreut. Für diese Aufgabe stehen drei Stabsmitarbeiter und die Chefs der beiden Sektionen zur Verfügung. Die Installation eines eigenen Telexanschlusses, die Einführung der Textverarbeitung, die Ueberprüfung der EDV-Anwendung in allen Bereichen, die Verbesserung der Alarmbereitschaft und der periodische Versand von Situationsberichten gehören zu den weiteren erwähnenswerten Neuerungen. Als wichtigste Aufgabe wurde jedoch der Ausbau des nützlichsten Instruments der Soforthilfe, der Rettungskette, betrachtet. Die Übung SUBITO - unter der Leitung von Dr. A. Bill wurde am 6./7. Juni 1982 die Einsatzbereitschaft der Rettungskette erprobt - brachte wichtige Erkenntnisse, die anlässlich des ersten Ernsteinsatzes der Rettungskette bei der Erdbebenkatastrophe in Nordjemen genutzt werden konnten. Einzelheiten über diesen Einsatz finden Sie in Ziffer 66).

Auf den nachfolgenden Seiten werden die einzelnen Aktionen des Berichtsjahres kurz dargestellt. Das Jahr 1982 brachte mit Ausnahme des Erdbebens in Nordjemen keine Naturkatastrophen, die den Gross-einsatz des Katastrophenhilfekorps gerechtfertigt hätte. Aus diesem Grund konnten die Aktionen des Korps auf weniger dringende Wiederaufbauaufgaben und auf Hilfeleistungen nach von Menschen verursachten Katastrophen konzentriert werden. 1982 befanden sich insgesamt 85 Freiwillige in 16 Ländern im Einsatz, wovon 32 internationalen Organisationen (IKRK, UNDRO, UNHCR, WEP) zur Verfügung gestellt wurden.

62 Personelles und Ausbildung621 Entwicklung des Freiwilligenbestandes

Auch im Berichtsjahr konnte der Bestand gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht werden, nämlich von 1'009 auf 1'055. Viele Interessenten meldeten sich aus der welschen Schweiz nach einer am 23. Oktober 1982 in Genf durchgeführten Informationstagung, über die in der Presse dieses Landesteils ausführlich berichtet wurde. Auch der Einsatz der Rettungskette nach der Erdbebenkatastrophe in Nordjemen löste Interesse für die Mitarbeit im SKH aus. Der erreichte Freiwilligenbestand wird es erlauben, bei der Aufnahme neuer Kandidaten inskünftig selektiver vorzugehen. Nebst beruflicher Ausbildung müssen Fremdsprachenkenntnisse und Disponibilität im Vordergrund stehen.

Am 31. Dezember 1982 gliederte sich der Bestand des Katastrophenhilfekorps wie folgt (in Klammer die Zahlen des Vorjahres):

	<u>Herren</u>		<u>Damen</u>		<u>Total</u>	
Stab	96	(85)	11	(11)	107	(96)
Sanität	115	(120)	125	(99)	240	(219)
Bautechnik	291	(283)	4	(4)	295	(287)
Versorgung	130	(130)	56	(54)	186	(184)
Transport	139	(137)	-	-	139	(137)
Uebermittlung	88	(86)	-	-	88	(86)
	<u>859 (841)</u>		<u>196 (168)</u>		<u>1'055 (1'009)</u>	

Weitere rund 500 Freiwillige sind als solche eingeschrieben, jedoch aus persönlichen oder beruflichen Gründen gegenwärtig nicht einsatzbereit.

622 Ausbildung

Neben kürzeren Einführungskursen für die laufenden Aktionen fanden folgende Kurse statt:

- 5.2. Auswertetagung
Mit 71 Freiwilligen, die in den Aktionen von 1981 eingesetzt waren, im Restaurant Bürgerhaus, Bern
- 15.3. Rettungskette/Informationskurs I
Für die Kader der an der Rettungskette beteiligten Organisationen SKH, BALST, SRFW und SVKA GAC, Flughafen Zürich-Kloten; 23 Teilnehmer
- 17.3. Rettungskette/Informationskurs I
2. Teil des Kurses vom 15.3.; SKH-Zentrale Bern; 23 Teilnehmer
- 26./27.3. Notbehausungsmontagekurs
Einführungs- und Ausbildungskurs für die Mitglieder des neu geschaffenen Notbehausungs-Montagedetachements; Reformierte Heimstätte Gwatt bei Thun; 27 Teilnehmer
- 6./7.6. Rettungskette/Uebung SUBITO
Kombinierte Mobilmachungsübung der Rettungskette in Bern und Zürich mit 60 Teilnehmern
- 14./15.10. AME-Kurs
Ausbildungskurs für die Mitglieder der allgemeinmedizinischen und mobilen chirurgischen Equipen; Reformierte Heimstätte Gwatt bei Thun; 22 Teilnehmer
- 23.10. SKH-Informationskurs
Für die Französisch sprechenden Korpsfreiwilligen; Palais des Expositions Genf; 81 Teilnehmer
- 30.10. Bau-Auswertetagung
Auswertung der wichtigsten bisherigen Baueinsätze und Erarbeitung eines Baukonzepts durch die Mitglieder der Facharbeitsgruppe Bautechnik; Restaurant Alpenblick Ferenberg; 14 Teilnehmer
- 18.11. Rettungskette/Informationskurs II
Für die Kader der an der Rettungskette beteiligten Organisationen; GAC, Flughafen Zürich-Kloten; 31 Teilnehmer

63 Material und Einsatztechnik, Transporte

1982 sind zur Erweiterung der sofort verfügbaren korpseigenen Grundausrüstungen (inkl. Rettungskette) für 322'430 Franken zusätzliche Geräte, Instrumente, Werkzeuge, Präparate/Medikamente und Ausrüstungen beschafft worden.

Die Aufschlüsselung auf die Fachgruppen zeigt folgendes Bild:

Bautechnik	Fr. 57'264
Sanität	Fr. 83'426
Versorgung	Fr. 164'139
Transporte	Fr. --
Uebermittlung	Fr. 17'601
	<hr/>
	Fr. 322'430

Als Ersatz der in Polen aufgestellten Notbehausungen sind 30 Einheiten eines verbesserten Typs für 362'000 Franken in das Sortiment aufgenommen worden. Die Einlagerung erfolgte im neuen Materiallager Zollikofen.

Der Aufbau der Rettungskette ist materiell weitgehend abgeschlossen. Ständige kleinere Ergänzungen der Ausrüstungen werden ad hoc realisiert. In Zürich-Flughafen (GAC-Center) wurde ein neues Materiallager (persönliche Ausrüstung und Korpsmaterial der Reko-Teams) eingerichtet.

Im Herbst 1982 wurde ein zweites SKH-Medikamentensortiment zusätzlich an Lager genommen. Die AME (Mobile Equipe Allgemeine Medizin)-Ausrüstung ist abgeschlossen. Die laufenden Einsätze haben zeitlich alle verfügbaren Mittel der Zentrale voll in Anspruch genommen, so dass für Retablierung und Wiedereingliederung von Korpsmaterial nur ausnahmsweise Kapazität vorhanden war.

Der Wert des korpseigenen Materials hat sich um rund 420'000 Franken auf 4,2 Mio Franken erhöht. Im Verlauf des Jahres sind Korps- und Konstruktionsmaterial im Wert von 926'000 Franken in die Einsatzgebiete transportiert worden. Die Transportkosten beliefen sich auf 235'000 Franken. Die folgende Uebersicht vermittelt einen groben Einblick in die allgemeine Einsatzbereitschaft.

SKH-Korpsmaterial

Lagerbestand 31. Dezember 1982

G r o b ü b e r s i c h t
(für Einsatzentscheide nicht verwendbar)

		Total Bestand	Im Einsatz	In Reparatur	Ab Lager verfügbar
FACHGRUPPE SANITAET					
<u>EQUIPEN</u>	Mobile Chirurgische Equipe Mobile Equipe Allg. Medizin	2 1		1	2 1(ad hoc)
<u>ZELLEN</u>	Chirurgie Allg. Medizin Hospitalisation	2 2 1			2 1 1
<u>POOL</u>	Bunkersanitätskasten Arztkoffer Medikamentensortiment SKH (27 Colis)	8 14 2	5	3 1	5 9 1(ad hoc)
FACHGRUPPE BAUTECHNIK					
<u>SORTIMENTE</u>	El. Freileitungsbau Zimmermann/Schreiner Maurer/Maler Elektriker Sanitär/Installateur Schlosser/Mechaniker Schweissausrüstung: - Autogen - Elektro Seilzugapparate (1,5 + 3 T)	1 8 8 4 4 4 2 2 2		1 2 1 1	1 7 6 3 3 4 2 2 0
<u>POOL</u> Maschinen und Geräte	Frischlucht-Kompressor BAUER Kompressor 69 Betonvibrator Motorspritze Tauchpumpe Motor-Kettensäge Motor-Trennschleifer Bauführer-Ausrüstung Arch. Zeichner-Ausrüstung Nivellierinstrument	2 6 2 4 1 5 3 6 4 11	2	4 1 1 2	0 6 2 4 1 5 3 0 2 9

	Total Bestand	Im Einsatz	In Reparatur	Ab Lager verfügbar
<u>MASCHINEN</u> . Notstromaggregat				
<u>UND</u> - 25 kVA	2			2
<u>GERAETE</u> - 10 kVA	1			1
- 6 kVA	3			3
- 4 kVA	1		1	0
- 1'500 W	2	2		0
- 400 W	3			3
FACHGRUPPE VERSORGUNG				
<u>VERPFLEGUNG</u> Grossküche	3			3
Milchküche	2			2
Ess-Sortiment	5		1	4
Oxfam-Feeding-Kit	4		1	4
<u>WASSERAUF- BEREITUNG</u> Water Line (Zugfz. + Anhänger)	1			1
Schlauchfolien WL:				
- Wasser (Liter)	959'000			959'000
- Milch (Liter)	117'000			117'000
Schwedenfilter	10			10
Kolbenpumpenfilter	7			7
Tropffilter	8	2		6
Faltbehälter:				
- 250 (Liter)	40			40
- 500 (Liter)	20			20
<u>UNTERKUNFT</u> Notbehausung	50			50
Universal/Ops. Zelt	20	2		18
Jugend-Binderzelt	6		3	3
Pyramidenzelt	4			4
Steilwandzelt	52			52
Igloo-Zelt	30	24		6
Felddbett:				
- Sussi	64	6		58
- Emmir	300	20		280
Klappbank	12			12
Klapptisch	6			6
Kiste Beleucht.-Mat.	16			16
El. Notbeleuchtung	2	2		0
El. Ofen	9		1	8
Petrolofen	20			20
Kurzwellen-Empfänger	4	1		3
<u>ADMINI- STRATION</u> Bureau-Schrankschrank	6	2		4
Bureau-Kleinkoffer	10	4	2	4
Schreibmaschine:				
- Hermes 3000	8	2		6
- Hermes Baby	2			2

	Total Bestand	Im Einsatz	In Reparatur	Ab Lager verfügbar
FACHGRUPPE TRANSPORT				
<u>FAHRZEUGE</u> <u>FLUGZEUGE/</u> <u>HELI usw.</u> <u>HILFSZUG</u> <u>SBB</u>	Listenmaterial EMD/JPD: Gemäss Spezialregelung mit EMD/JPD fallweise abrufbar pro memoria			
<u>POOL</u>	Werkzeugsortiment 'S'	12		12
FACHGRUPPE UEBERMITTLUNG				
<u>SORTIMENTE</u>	Sprechfunkgerätesortiment: - SE 19 A 23 - SE 125 Mastsortiment MA 1381	2 2 25	2	2 2 23
<u>POOL</u>	Sender-Empfänger: - TRA 931 - TR 7 - RF 201 - Kenwood Endverstärker Netzteil Lautsprecher Richtantenne Stromerzeuger: - 300 W - 800 W Reparatursets RACAL: - Koffer - Etuits	12 2 3 3 8 12 8 12 8 6 8	2 2 3	10 0 3 0 8 12 7 1 11 8 5 8

64 Presse und Information

Im Verlauf des Jahres erschienen drei Ausgaben des Informationsblattes des Delegierten des Bundesrates für Katastrophenhilfe im Ausland:

Nr. 22: April 1982

Nr. 23: September 1982 'Sonderheft Soforthilfe'

Nr. 24: Dezember 1982

Die Ausgabe 23 war als 'Sonderheft Soforthilfe' grösstenteils der Rettungskette gewidmet.

Als Neuerung wurde im Berichtsjahr zweimal (am 28. Juli und 29. Oktober 1982) ein kurzer Situationsbericht mit Kurzinformationen über die laufenden Aktionen an die Empfänger des Informationsbulletins versandt, der ein positives Echo auslöste.

Das Informationsbulletin wie der Situationsbericht (Auflage je 3'700 Exemplare) sind für folgenden Empfängerkreis bestimmt: Freiwillige, verschiedene kantonale und eidgenössische Instanzen, Parlamentarier, nationale und internationale Organisationen usw.

Aufgrund von Gesprächen zwischen dem Delegierten und Vertretern der Medien erschienen im Laufe des Berichtsjahres mehrere Berichte über die Arbeit des SKH in der Presse. Eine Pressekonferenz wurde nach der Rückkehr der Mitglieder der Rettungskette aus dem Einsatz in Nordjemen (Erdbebenkatastrophe) am 21. Dezember 1982 durchgeführt.

65 Vorverträge mit potentiellen Einsatzländern

Zur Zeit gültige Verträge mit:

- Elfenbeinküste
- Griechenland
- Jugoslawien (neu: Abschluss 9. November 1982)
- Kenia
- Pakistan
- Rwanda
- Tunesien
- Türkei

66 Einsätze des Katastrophenhilfekorps

Polen:

Notbehausungen für Opfer der Ueberschwemmungskatastrophe von Plock

Ueberschwemmungen verursachten in der Stadt Plock, 120 km westlich von Warschau gelegen, zu Beginn des Jahres 1982 grosse Schäden. Mehrere Tausend Obdachlose war die Folge davon. Ein Hilfsangebot des SKH, für einen Teil der Obdachlosen Notbehausungen zur Verfügung zu stellen, wurde von den polnischen Behörden positiv beantwortet. So wurden in der Zeit vom 21. - 26. Juni erstmals 30 Einheiten der vom SKH selbst konzipierten Notbehausungen nach Plock geliefert und von Freiwilligen aufgestellt.

Kosten: Fr. 468'329

Freiwillige: 6

Italien:Aktion zugunsten der Erdbebenopfer in Süditalien

Im Rahmen des durch eine Deutschschweizer Pfarrgemeinde organisierten Ferienlagers wurden unter Leitung von Pfarrer Zürcher und mit vom SKH zur Verfügung gestellten Werkzeugen 142 Heuschöber und zwei Ställe für die durch das Erdbeben am meisten betroffene ländliche Bevölkerung erstellt.

Der in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz in den Dörfern Teora und Torella geplante Bau von je 20 bis 25 Wohnhäusern konnte im Berichtsjahr leider nicht realisiert werden, da die entsprechenden Baubewilligungen von den italienischen Behörden nicht erteilt wurden.

Kosten: Fr. 339'831

Freiwillige: 4

Angola:Bauliche Unterstützung der IKRK-Flüchtlingshilfe

Das Korps unterstützte das IKRK auf baulichem Gebiet bei der Wiederinstandstellung von Wohnhäusern durch Freiwillige im angolanischen Hochland. Diese Wohnhäuser dienten als Unterkunft für IKRK-Mitarbeiter. Ein Grossteil des benötigten Baumaterials musste aus der Schweiz nach Angola transportiert werden.

Kosten: Fr. 181'670

Freiwillige: 5

Aequatorial-Guinea:Wiederaufbauhilfe nach Wirtschaftschaos

Nach Erlangen der Unabhängigkeit im Jahre 1968 wurde das Land, welches zu den ärmsten der Welt gehört, unter Macias Nguema in ein politisches und wirtschaftliches Chaos gestürzt. Seit dem Regierungswechsel im Jahre 1979 wird versucht, die Infrastruktur des Landes wieder einigermaßen instandzustellen. Die im August 1981 unter der Leitung von Korpsfreiwilligen von einer lokalen Bauunternehmung in Angriff genommene Sanierung einer Leprastation in Mikomeseng konnte im Frühjahr 1982 abgeschlossen werden. Im Anschluss daran wurde mit der baulichen Instandstellung des Buschspitals in Nsork, das eine Kapazität von 20 Betten aufweist, begonnen. Diese Aktion sollte im April 1983 ihren Abschluss finden. In Zusammenarbeit mit der spanischen Entwicklungshilfe wurde im Herbst 1982 zudem mit der Durchführung eines Impfprogramms (Diphtherie, Tetanus, Keuchhusten, Polio und Masern + BCG) zugunsten von rund 200'000 Personen begonnen. Diese Aktion, bei welcher Aerzte und Krankenschwestern wie auch Automechaniker des Korps zum Einsatz kommen, wird voraussichtlich bis Herbst 1983 dauern.

Kosten: Fr. 916'966

Freiwillige: 10

Tschad:
Wiederaufbauhilfe nach dem Bürgerkrieg

Grosse Teile der Hauptstadt N'Djaména wurden durch den Bürgerkrieg arg beschädigt oder zerstört. Baufachleute des SKH haben ein Projekt ausgearbeitet, welches die Erstellung mit lokalen Baumaterialien von drei Schulhäusern zu je sechs Klassenräumen vorsieht. Mit den entsprechenden Arbeiten wurde im November 1982 begonnen. Die Schulhäuser sollten im Frühjahr 1983 den Benützern übergeben werden.

Kosten: Fr. 630'800 Freiwillige: 2

Zimbabwe:
Bau einer Veterinärassistenten-Schule

Der Bau der Veterinärassistenten-Schule, einschliesslich der Infrastruktur für 50 Studenten, mit dem im Herbst 1981 begonnen wurde, konnte im September 1982 abgeschlossen werden. SKH-Freiwillige zeichneten dabei für Projektierung, Planbearbeitung und Bauleitung verantwortlich. Mit der Ausführung des Projekts war eine lokale Bauunternehmung beauftragt.

Kosten:
 1981 Fr. 851'248 Freiwillige: 2
 1982 Fr. 998'252

Demokratische Volksrepublik Jemen (Südjemen)

Als Folge aussergewöhnlich heftiger Regenfälle kam es in Südjemen im März 1982 zu einer grossen Ueberschwemmungskatastrophe. Dabei wurden die zur Versorgung des Landesinnern notwendigen Strassenabschnitte beschädigt sowie Brücken und Furten zerstört. Nach einem Besuch im Katastrophengebiet im Mai 1982 durch ein Bauteam des SKH wurden ein Vorprojekt für die wichtigste zerstörte Strassenbrücke bei Zinjibar und eine Konzeptstudie für den Bau von Furten - in Zusammenarbeit mit der Versuchsanstalt für Wasserbau an der ETH Zürich - ausgearbeitet. Ein Freiwilliger überbrachte die Furtenstudie nach Aden und instruierte lokale Ingenieure in deren Anwendung.

Kosten: Fr. 157'633 Freiwillige: 4

Libanon

Im Anschluss an die kriegerischen Auseinandersetzungen im Libanon war das SKH beim Wiederaufbau auf verschiedenen Ebenen und mit unterschiedlichen Partnern tätig. Mit dem IKRK wurde ein Desinfektionsprogramm der Strassen und Gebäude in Westbeirut durchgeführt. In Zusammenarbeit mit dem Libanesischen Roten Kreuz wurde der Wiederaufbau bzw. die Sanierung von acht Dispensarien im Südlibanon übernommen. Zusammen mit der UNICEF wurde das Zentrallabor in Westbeirut, welches für Wasser- und Nahrungsmitteluntersuchungen im Libanon verantwortlich ist, repariert.

Kosten: Fr. 1'887'848 Freiwillige: 6

Honduras

Im Auftrag des UNHCR halfen Freiwillige des SKH bei der Lösung logistischer Probleme und bei der Organisation von Lagern für Flüchtlinge aus Salvador, Guatemala und Nicaragua mit. Zu diesem Zweck hielten sich die Freiwilligen ab Ende April während drei Monaten in Honduras auf.

Kosten: Fr. 70'169

Freiwillige: 4

Tunesien

Am Tag nach Bekanntwerden der Ueberschwemmungskatastrophe, welche Tunesien anfangs November 1982 heimsuchte, landete im Auftrag des SKH ein Charterflugzeug mit Hilfsgütern für die Ueberschwemmungsoffer. Zwei Mitarbeiter der Zentrale begleiteten die Hilfsgütersendung. Diese Aktion hat deutlich gezeigt, wie sich die nicht operationelle humanitäre Hilfe und die Arbeit des Korps ergänzen können.

Kosten: Fr. 34'947

Freiwillige: keine
(2 Mitarbeiter der Zentrale)

Arabische Republik Jemen (Nordjemen)

Kurz vor Weihnachten gelangte die Rettungskette zugunsten der Erdbebenopfer in Nordjemen zum Einsatz. Sie wird gemeinsam vom SKH, der Schweizerischen Rettungsflugwacht, dem Schweizerischen Verein für Katastrophenhunde und dem Bundesamt für Luftschutztruppen getragen. Das SKH leitete den Einsatz und setzte Freiwillige mit Material der Fachgruppen Führung, Sanität und Uebermittlung ein. Der Einsatz dauerte für die meisten der Mitglieder der Rettungskette vom 16. - 20. Dezember 1982.

Kosten: Fr. 309'667

Freiwillige: 10
(+ 11 Retter des BALST)

67 Aufschlüsselung der eingesetzten Freiwilligen

Die 1982 eingesetzten Freiwilligen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Fachgruppen:

	<u>Herren</u>	<u>Damen</u>	<u>Total</u>
Stab	5	-	5
Sanität	7	10	17
Bautechnik	35	-	35
Versorgung	14	-	14
Transport	11	-	11
Uebermittlung	3	-	3
	<u>75</u>	<u>10</u>	<u>85 *</u>

* 11 Retter des BALST, die mit Freiwilligenverträgen versehen nach der Erbebenkatastrophe im Nordjemen eingesetzt wurden, sind in diesen Zahlen nicht berücksichtigt.

68 Einsatzrekognoszierungen (R) und Einsatzkontrollbesuche (K)

Aufgeführt sind jene Dienstreisen, die vom Delegierten und/oder von seinen Mitarbeitern der Zentrale (in Klammern stehen die Namen der sie von Fall zu Fall begleitenden Drittpersonen) durchgeführt wurden.

Tschad:

7. 2. - 17. 2.	R	Burkhardt A. (Strub)
23. 5. - 2. 6.	K	Blaser V.
31.10. - 10.11.	K	Strub

Angola:

7. 2. - 17. 2.	R	Burkhardt O.
----------------	---	--------------

Zimbabwe:

14. 3. - 20. 3.	K	Frisch (Strub)
-----------------	---	----------------

Äquatorial-Guinea:

14. 3. - 30. 5.	R	Blaser E./Frisch (Dr. Leuthold)
19.11. - 28.11.	K	Frisch

Niger:

30. 6. - 11. 7.	K	Jotterand (Strub)
-----------------	---	-------------------

Polen:

23. 6. - 26. 2.	R	Blaser E./Burkhardt O.
-----------------	---	------------------------

Jugoslawien:

7. 7. - 10. 7.	K	Frisch
----------------	---	--------

Libanon:

18. 8. - 25. 8.	R	Blaser E.
18. 8. - 20. 9.	R	Strub
6.11. - 10.11.	K	Blaser E.
6.11. - 13.11.	K	Strub
9.11. - 13.11.	K	Jotterand

Tunesien:

3.11. - 8.11.	R/K	Frisch/Flühmann
---------------	-----	-----------------

Nordjemen:

15.12. - 28.12.	R/K	Strub
18.12. - 21.12.	K	Blaser E.

69 UEBRIGE TAETIGKEITEN DES SKH691 Beziehungen zu internationalen Organisationen

Die persönlichen Beziehungen auf Kaderebene zu den in Genf ansässigen internationalen Organisationen (IKRK, UNDRO, UNHCR, UNICEF) wurden intensiviert. In Polen, Angola, Tschad, Demokratische Volksrepublik Jemen, Honduras und Libanon wurde operationell eng mit diesen Organisationen zusammengearbeitet.

692 Bearbeitung von Publikationen der 'Weissen Reihe'

Eine für die 'Weisse Reihe' des SKH bestimmte Studie über die Planung und den Bau von Flüchtlingslagern wurde in Auftrag gegeben. Aufgrund einer für Südjemen erstellten Studie über den Bau von Furten befindet sich eine Publikation zu diesem Fachgebiet in Vorbereitung.

693 VortragstätigkeitDurch den Delegierten und Mitarbeiter der Zentrale

Der Delegierte und Mitarbeiter der Zentrale (H.P. Tschäni, A. Burkhardt) hielten Vorträge innerhalb des EDA über die Korpstätigkeit (Diplomaten- und Kanzlei-Stagiaires, DEH-Koordinatoren, Sekretärinnen).

Durch Korpsfreiwillige

Der ehemalige Delegierte, Dr. A. Bill, hielt im Berichtsjahr 28 Vorträge (27 in der Schweiz, einen in Rom) über das Thema: 'Korpserfahrungen 1973 - 1981' vor schätzungsweise insgesamt 5'500 Zuhörern.

Verschiedene Freiwillige referierten vor lokalen Vereinigungen ihres Wohnkreises oder im Rahmen von Berufsverbänden.

694 KommissionsarbeitKonsultativkomitee

Das Konsultativkomitee des SKH trat am 12. November 1982 zu einer Sitzung zusammen.

Notlagebesprechungen

Nach den im Libanon und Nordjemen entstandenen Notlagen organisierte das SKH jeweils Besprechungen mit Vertretern der schweizerischen Hilfswerke SRK, Caritas, HEKS und SAH.